

**DIE MIT KUPFER GEARBEITETEN, LEGIERTEN, NICHT VERSILBERTEN,
VERGOLDETEN ODER EMAILLIERTEN GERÄTE DER
KUNSTHISTORISCHEN ABTEILUNG DES OÖ. LANDESMUSEUMS IN
LINZ.**

Von Brigitte H e i n z l

Die Herkunft der meisten Gegenstände der Sammlung ist ungeklärt. Ein größerer Bestand stammt aus dem 1905 als Geschenk der «Allgemeinen Sparkasse und Leihanstalt in Linz» an das oö. Landesmuseum (damals noch Museum Franzisko Carolinum) gekommenen Sammlung Hafner.¹

Das Kupfer, eines der ältesten, bekanntesten Metalle ist weich und dehnbar, läßt sich gut treiben, wälzen, ziehen, jedoch zeigt keine guten Gußeigenschaften.² In seiner Eigenschaft als Trägermaterial wurde es mit Emailfluß oder Edelsteinen belegt und zu kostbaren kultischen Geräten verarbeitet. In der Legierung mit Zinn wird das Kupfer zur Bronze, mit Zink zu Messing. Die übliche Verarbeitung der Bronze ist der Guß. Die Treibarbeit ist selten, da das Material nur geringe Dehnbarkeit besitzt. Messing läßt sich gießen, walzen, treiben, ziehen, schneiden und mit allen Ziertechniken versehen. Beim Guß gibt es im wesentlichen zwei Arbeitsmethoden, den Guß in der verlorenen Form und den Guß in der gleichen Form.³ Beim Guß in der verlorenen Form wird über das Wachsmo- dell ein Tonmantel gelegt, wobei beim Brennvorgang des Tones das Wachs ausschmilzt. In den entstehenden Hohlraum wird das flüssige Metall gefüllt und nach Erkalten des Metalls der Hohlguß zerschlagen. Das gleiche Verfahren gilt auch für den Hohlguß. Hier wird das Wachs über einen Tonkern modelliert und über das Wachsmo- dell ein Tonmantel gelegt. Beim Brennen des Tons schmilzt das Wachs aus und in die Hohlform wird das Metall gegossen. Auch hier wird die Form zerstört. Beim Guß in der gleichen Form werden zu- meist zwei Gipsteile gearbeitet, in die Wachs eingegossen wird.⁴ Das erstarrte Wachs wird aus dem Gipsmantel gelöst, mit Ton umkleidet und gebrannt, wobei das Wachs wieder ausfließt. In die Hohlform wird Metall gegossen und die Form nach dem Guß zerstört. Die Gipsteile lassen sich aber beliebig oft verwenden. Die Metallarbeiten werden mit verschiedenen Ziertechniken dekoriert. Beim Gravieren werden mit Stichel und Meißel Linien von der Metalloberfläche abgehoben.⁵ Beim Ziselieren und Punzieren wird das Metall mit Hammer und Punze auf weicher Unterlage getrieben. Die eingelegten Metall-

1 Jahrbuch des oö. Musealvereines 64, Linz 1906, LXIX-CXIII.

2 Veronika B a u r , Kerzenleuchter aus Metall, München 1977, S. 11.

3 B a u r , S. 14 f.

4 Mechthild W i s w e , Hausrat aus Kupfer und Messing, Keyzers Sammlerbibliothek, München 1979, S. 20.

5 B a u r , S. 15.

arbeiten, wie tauschierte, niellierte und emaillierte Arbeiten, fallen in den Bereich der Goldschmiedearbeiten und werden hier nicht behandelt.⁶ Bei Kupfer, Bronze und Messing wurde keine Stadt- und selten eine Meistermarke, mit Ausnahme der Meistermarken der Nürnberger Rotschmiede, verwendet.⁷ Das Kupfer reicht in seiner Verwendung bereits in die Neusteinzeit zurück.⁸ Zirka mit Beginn der sogenannten Hochkulturen um 3000 vor Christus taucht die Legierung Bronze auf. Man nennt das 2. Jahrtausend vor Christus im allgemeinen die Bronzezeit. Messing wird angeblich zuerst in der 2. Hälfte des 2. Jahrtausends vor Christus, also noch in der Bronzezeit erfunden. Die Blütezeit der Messingarbeiten ist jedoch im Mittelalter.

Gotik

Die großen Zentren der Metallkunst lagen im 12. und 13. Jahrhundert in Lothringen, im Maas- und Moselgebiet, in Niedersachsen, sowie in Limoges in Zentralfrankreich.⁹ Diese Zentren weisen romanisierende und byzantinische Einflüsse auf. Islamische Einflüsse der Fatimidenzeit scheinen die schönen Aquamanile in Drachen- und Vogelform aufzuweisen, die aus lothringischen Werkstätten des 12. Jahrhunderts stammen dürften.¹⁰ Die durch die lothringischen Herzöge Gottfried von Bouillon und seinen Bruder Balduin von Edessa gegebene Verbindung zum Orient — beide waren Könige von Jerusalem — scheint hier eingewirkt zu haben.¹¹ Es ist anzunehmen und in den Schriftquellen öfters erwähnt, daß zu den Gießgefäßen auch Becken zum Auffangen der Flüssigkeit vorhanden waren.¹² Eine Gruppe von Silberschalen des 12. Jahrhunderts kann die verlorenen Bronzebecken rekonstruieren. Sie werden dem Kreuzfahrerbereich zugeordnet.¹³ Aus diesem dürften auch die Bergkristallgefäße des 12. Jahrhunderts in den verschiedenen europäischen Museen stammen, die zumeist nach Unteritalien lokalisiert werden. Bei der Bergkristallschale des Wiener Kunsthistorischen Museums drängt sich die alte Sage

6 Brigitte Heinzl, Die Zinn- und Goldschmiedesammlung der Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte des öö. Landesmuseums, Jahrbuch des öö. Musealvereines 121, Linz 1976, S. 233—250.

7 Baur, S. 16. — Wiswe, S. 37/40.

8 Wiswe, S. 7.

9 Johann Michael Fritz, Kunsthandwerk, in: Otto von Simon, Das Mittelalter II, Das hohe Mittelalter, Propyläen Kunstgeschichte 6, Berlin 1972, S. 411.

10 Otto von Falke, Erich Meyer, Romanische Leuchter und Gefäße, Gießgefäße der Gotik, Bronzegeräte des Mittelalters 1, Berlin 1983, S. 38 f.

11 Heribert Seitz, Blankwaffen I, Bibliothek für Kunst- und Antiquitätenfreunde IV, Braunschweig 1965, S. 126 f.

12 Falke-Meyer, S. 39.

13 Boris I. Maršak, Zur Toreutik der Kreuzfahrer, in: Metallkunst von der Spätantike bis zum ausgehenden Mittelalter, Schriften der Frühchristlich-byzantinischen Sammlung 1, Berlin 1982, S. 166—184.

vom heiligen Gral auf.¹⁴ Es besteht ein deutlicher Zusammenhang mit dem kirchlichen Bereich, wie die prachtvolle Adlerkanne und der Henkelkelch des Abt Sugerius von Saint-Denis beweisen.¹⁵ Wie die Erzeugnisse von Limoges über ganz Europa verbreitet waren, so wurden die Werke von Dinant an der Maas seit dem Ende des 14. Jahrhunderts überall gehandelt.¹⁶ Die soziale Um-schichtung, der Aufstieg des Bürgertums der Städte führt zu einem großen Bedarf an Metallgeräten und dadurch zur Rationalisierung und Vereinfachung in der Herstellung in Limoges und Dinant.¹⁷

Die am häufigsten vorkommenden Geräte waren der Kerzenleuchter und das Becken. Der Kerzenleuchter hatte bereits in der Romanik eine überragende sakrale Funktion, die natürlich auch aus der Tatsache zu erklären ist, daß er die einzige Beleuchtungsquelle in der Dunkelheit darstellte. Bereits das alte Testament erwähnt einen siebenarmigen Leuchter, der wohl ein Abbild des damals noch vorherrschenden kosmologischen Gottesbegriffs, der Sonne, der Planeten und ihrer Bahnen ist.¹⁸ Das Feuer, das dem Sonnengott, der bei den Persern Mithras heißt, zugeordnet ist, gilt als irdische Form des himmlischen Lichts.¹⁹

Im neuen Testament erscheint der Heilige Geist in Gestalt feuriger Zungen zum Zeichen der Erleuchtung der Jünger Christi. Seit den alten Ägyptern ist der Sieg des Lichts über die Dunkelheit eines der zentralen Themen der Religion. In der katholischen Liturgie wird die Geburt von Jesus Christus zu der Zeit gefeiert, wo die Tageslänge wieder zunimmt. Seit alters her steht die Sonne für das geistige Prinzip, der Mond für das seelische. Daher gilt den Christen Christus als Sonne, Maria als der Mond. Das körperliche Prinzip, jeder einzelne Christ, tritt im Totenkult als Seele mit brennender Kerze Christus entgegen. «Beim Begräbnis und auf dem Friedhof symbolisieren die Kerzen das Fortleben der Seelen der Verstorbenen als Kinder des Lichtes im ewigen Licht.»²⁰ Die Sammlung des öö. Landesmuseums besitzt einen Leuchter des 13. Jahrhunderts (Kat. Nr. 1), der nach Frankreich zu lokalisieren ist, sowie mehrere Kerzenleuchter (Kat. Nr. 2—6) des 15. Jahrhunderts aus Dinant an der Maas.²¹ «Seit dem 15. Jahrhundert schließlich wird Nürnberg als Herstellungsort für Kupfer- und Messingwaren aller Art berühmt und scheint gewissermaßen an die Stelle Dinants zu treten. Es hat diese Rolle bis weit in das 19. Jahrhundert hinein, freilich bei teilweise geänderter Produktion, für zahlreiche Erzeugnis-

14 Das Wort Gral heißt provenzalisch grazal und kommt möglicherweise vom lateinischen gratia, das ist Gnade.

15 Hermann Fillitz, Das Mittelalter I, Propyläen Kunstgeschichte 5, Berlin 1969, Abb. XXXVII, 341.

16 Fritz, S. 412.

17 Fritz, S. 413.

18 2. Buch Mose, Kapitel 37, Vers 17—24.

19 Baur, S. 7.

20 Baur, S. 7.

21 Baur, Abb. 5, 52, 48, 49. — Wiswe, Abb. 92.

se beibehalten können.»²² Der Kupferhandel lag in den Händen der Fugger in Augsburg, welche um die Wende zum 16. Jahrhundert praktisch ein Monopol im Kupferhandel besaßen. In der Sammlung befinden sich Nürnberger Kerzenleuchter (Kat. Nr. 7—10), Becken (Kat. Nr. 11—23) und Kannen (Kat. Nr. 24, 25) der Zeit um 1500.²³ Hervorzuheben sind ein Christophorusleuchter (Kat. Nr. 8), wie er häufiger vorkommt, sowie eine Löwenkanne (Kat. Nr. 24), beide aus der Zeit um 1500. Besonders qualitativ sind auch die zahlreichen Nürnberger Becken der Sammlung. Es handelt sich bei diesen häufig anzutreffenden Arbeiten um Becken von verschiedenem, immer wiederkehrenden ikonographischen Typus, um Kannen, häufig mit Tiermotiven, Eimer, Kessel, Mörser, Kerzenleuchter und Réchauds.²⁴

Renaissance

Während in der Gotik das Zentrum der Metallproduktion in Dinant und Nürnberg war, verlagert sich seit dem 15. Jahrhundert mit der Frührenaissance der Schwerpunkt nach Italien. Neu ist der selbstbewußte Künstler, der aus der Anonymität heraustritt.²⁵ Hauptzentren der Kunst des Bronzeußes waren Venedig und Padua. Die Renaissance bezieht ihren Formenschatz wie Akanthus, Palmette, Blattranken, Masken, Kartuschen und Fabelwesen aus antiken Quellen. Messing und Kupfer wurden von der Bronze verdrängt.²⁶ Zwei Kirchenglocken (Kat. Nr. 26) der Sammlung sind wahrscheinlich oberitalienisch, Mitte 16. Jahrhundert.²⁷ Die deutschen Kerzenleuchter (Kat. Nr. 27, 28) werden in ihren Formen gerundet, verlieren die gotische Eckigkeit der Tüllen und bekommen Balustergriffe.²⁸ Ein Humpen mit der Geschichte des Lazarus (Kat. Nr. 29) zeigt Reliefdekor in der Art Peter Flötners und ist süddeutsch, 2. Hälfte 16. Jahrhundert. Aus demselben Kunstkreis dürfte eine Deckeldose (Kat. Nr. 30) mit reichem Rankendekor stammen.

Barock, Regence und Rokoko

«Der allgemeine Aufschwung der häuslichen Kultur, der bereits in der Renaissance eingesetzt hatte, in Verbindung mit einer inzwischen erheblich grö-

22 Wiswe, S. 30.

23 Hermann P. Lockner, Messing, Ein Handbuch über Messinggerät des 15.—17. Jahrhunderts, München 1982, Abb. 333, 64, 61, 62, 96, 103, 99, 54, 88, 93, 44, 185.

24 Vgl. Lockner.

25 Baur, S. 23.

26 Frida Schottmüller, Bronze-Statuetten und Geräte, Bibliothek für Kunst- und Antiquitätensammler 12, Berlin 1918, S. 67.

27 Klaus Pechstein, Bronze und Plaketten, Kataloge des Kunstgewerbemuseums Berlin III, Berlin 1968, Abb. 86.

28 Baur, Abb. 72 — Lockner, Abb. 340.

ßeren Ausweitung der Käuferschichten, hat im Barock und im Rokoko einerseits zwar einen positiven Einfluß auf Entwicklung und zahlenmäßigen Umfang des Hausrats aus Kupfer und Messing, andererseits aber ist dieser Bereich nunmehr einer sehr starken Konkurrenz durch andere Materialien wie Silber, Glas und Zinn sowie im 18. Jahrhundert zunehmend durch das damals aufkommende Porzellan ausgesetzt.²⁹ Beim Kerzenleuchter tendiert die formale Entwicklung zum einarmigen Leuchter mit Balustergriff und runden oder dreieckigem Fuß. Ein sehr schönes Kerzenleuchterpaar (Kat. Nr. 32) des süddeutschen Raumes vom Anfang des 17. Jahrhunderts weist diesen Typus auf.³⁰ Balustergriff und Balusterfuß weist ein weiterer Leuchter (Kat. Nr. 33) des 17. Jahrhunderts auf.³¹ Aus dem umfangreichen Schwanenstädter Fund des Museums stammt ein einfacher Weihbrunnkessel (Kat. Nr. 35) der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts.³² Bereits seit dem 15. Jahrhundert kommen Réchauds vor.³³ Ein Modell (Kat. Nr. 36) des Museums ist dreifüßig und in der Leibung durchlöchert. Zwei Napfkuchenformen (Kat. Nr. 37, 38) des 17. Jahrhunderts weisen noch gotisierendes und Renaissance Dekor auf.³⁴ Die in Holland im 17. Jahrhundert offenbar in Zusammenhang mit indischen Vorbildern erzeugten Schnupftabakdosen (Kat. Nr. 39) weisen auf den Tabakkult des 17. und 18. Jahrhunderts hin, der zu einer reichen Dosenproduktion in Email, Silber, Schildpatt, Elfenbein e. c. geführt hat. Der Wert dieser Dosen ist manchmal sagenhaft. Besonders das 18. Jahrhundert liebte diese Dosen sehr. Ein Beispiel (Kat. Nr. 45) aus der Epoche des Regence weist reichen Laub- und Bandwerkdekor auf. Das Regence, die Epoche der Regentschaft des Philipp von Orléans (1715—1723) für den minderjährigen Ludwig XV. von Frankreich, weist eine reiche Durchschwingung der Gefäßkörper zu einem konvex-konkaven System auf.³⁵ Charakteristisch ist der reiche Laub- und Bandwerkdekor, der ebenfalls in dieser Weise geschwungen ist. Ein Kerzenleuchterpaar (Kat. Nr. 46) und ein Kerzenleuchter (Kat. Nr. 47) entstammen dieser Zeit.³⁶ Der Balustergriff wird beibehalten. Aus dieser Zeit sind auch Appliken für Vorhangstangen (Kat. Nr. 48), ein Weihbrunnkessel (Kat. Nr. 49), sowie ein Wappen des Kardinal Josef Dominik Graf Lamberg (Kat. Nr. 52).³⁷ Das auf den Regencestil folgende Rokoko verwendet als hauptsächliches Dekormotiv die Rocaille, die Muschel. Es handelt sich um den französischen Kunststil unter König Ludwig XV.

29 Wiswe, S. 47.

30 Baur, Abb. 79.

31 Baur, Abb. 135.

32 Hermann Ubell, Der Fund von Schwanenstadt, Vierteljahresschrift Werke der Volkskunst 3, H. 1, Wien 1914.

33 Lockner, S. 172 ff.

34 Wiswe, Abb. 152, 153.

35 Brockhaus Enzyklopädie 17, Wiesbaden 1972, Stichwort Regence.

36 Baur, Abb. 174, 206.

37 J. Siebmachers großes und allgemeines Wappenbuch IV/5, Oberösterreichischer Adel, Nürnberg 1885—1904, S. 166, T. 50.

(1723—1774).³⁸ Eine Weihrauchbüchse (Kat. Nr. 53) und der Griff eines Spazierstockes (Kat. Nr. 54) entstammen dieser Epoche. Dem 18. Jahrhundert zugehörig sind ein Weihrauchgefäß (Kat. Nr. 59), ein Réchaud (Kat. Nr. 60) und ein Fußwärmer (Kat. Nr. 61) in Form eines Tragköfferchens.³⁹

Klassizismus, Empire und Biedermeier

«In der Kunst setzt als Gegenbewegung zu Barock und Rokoko um 1760 eine starke Strömung ein, die die Rückkehr zur «klaren, edlen» Formsuche und ihre Idealvorstellungen in antiken Vorbildern verwirklicht sah. Johann Joachim Winckelmann (1717—1768) gab bereits 1755 seine «Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in Malerei und Bildhauerkunst» heraus, ein begeistertes und begeisterndes Plädoyer für die antike Kunst, dem er 1764 sein Hauptwerk «Geschichte der Kunst des Altertums» folgen ließ. Diese theoretischen Schriften, häufig zusammengefaßt in dem Ausdruck «edle Einfalt und stille Größe», sollten zur Grundlage für die so national verschiedenen künstlerischen Formulierungen in Europa werden. Das Louis-seize kennzeichnet den französischen Frühklassizismus, der nach der kurzen Übergangsperiode des Directoire um 1790 vom napoleonischen Empire um 1800 abgelöst wird. Für das letzte Viertel des 18. Jahrhunderts in England bestimmt der Adam-Stil das künstlerische Schaffen, und der deutsche Klassizismus entwickelt um 1815—1830 im Biedermeier seine typische Besonderheit. Alle diese Stilrichtungen und Tendenzen gehen auf den gleichen Ausgangspunkt zurück.»⁴⁰ «Der Klassizismus erfuhr in Deutschland zur Zeit des Vormärz eine einzigartige Ausprägung im Biedermeier. Kennzeichen des Biedermeiers ist Schlichtheit in Form und Dekor, Beschränkung auf Zweckmäßigkeit und Gediegenheit.»⁴¹ Im Kerzenleuchter manifestiert sich der neue Stil nun im Aufgeben des balusterförmigen Griffes, wie er seit der Renaissance vorkam und im 17. und 18. Jahrhundert vorherrschend war. Die antike Säulenform wird nun verwendet und die Tülle wird vasenförmig und einsteckbar. Geometrisches Dekor, Blattdekor und Palmettendekor herrschen vor. Die Zahl der Leuchter wird größer, entsprechend den größeren Anforderungen auch der bürgerlichen Kultur. Neben den Leuchtern (Kat. Nr. 62—67) befinden sich in der Sammlung Haushaltsgeräte wie dreifüßige Gefäße (Kat. Nr. 68, 69), Kessel (Kat. Nr. 70) und Kesselhaken (Kat. Nr. 71), Bügeleisen (Kat. Nr. 72).⁴² Sehr häufig waren um diese Zeit

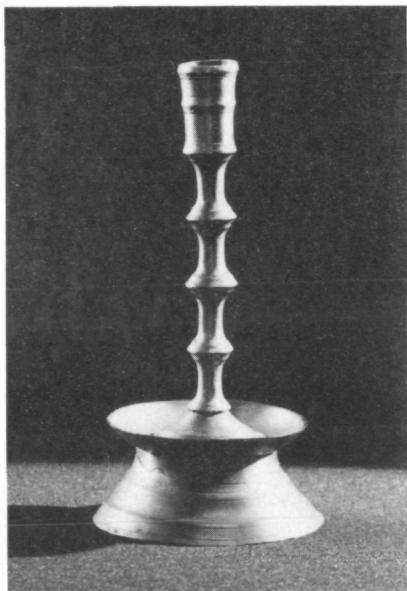
38 Brockhaus, Stichwort Rokoko.

39 Wiswe, Abb. 121 ff.

40 Baur, S. 30.

41 Baur, S. 31.

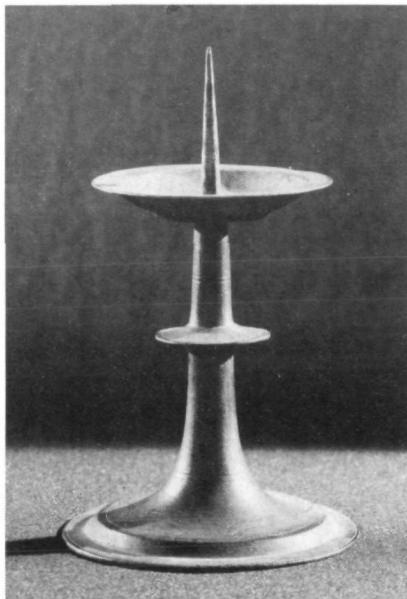
42 Baur, Abb. 262, 293, 255. — Wiswe, Abb. 163.



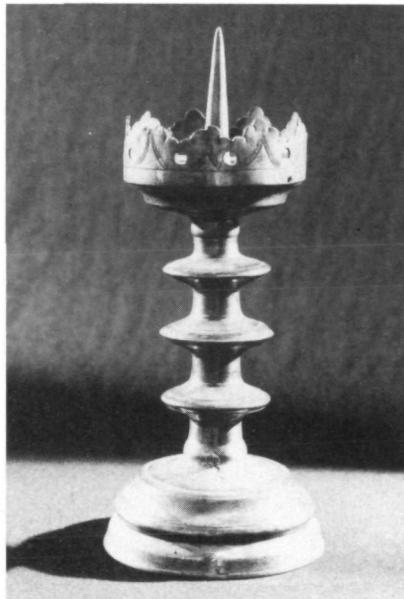
1 Kerzenleuchter, Inv. Nr. Va 285, Dinant 15. Jahrhundert, Kat. Nr. 2.



2 Kerzenleuchter, Inv. Nr. Va 768, Dinant 15. Jahrhundert, Kat. Nr. 3.



3 Kerzenleuchter, Inv. Nr. Va 745, Dinant 15. Jahrhundert, Kat. Nr. 4.



4 Kerzenleuchter, Inv. Nr. Va 767, Dinant 15. Jahrhundert, Kat. Nr. 5.



5 Kerzenleuchter, Inv. Nr. Va 771,
Nürnberg um 1500, Kat. Nr. 7.



6 Kerzenleuchter, Inv. Nr. Va 761,
Nürnberg um 1500, Kat. Nr. 8.



8 Löwenkanne, Inv. Nr. Va 772,
Nürnberg um 1500, Kat. Nr. 24.

7 Becken, Inv. Nr. Va 811,
Nürnberg um 1500, Kat. Nr. 23.





9 Becken, Inv. Nr. Va 815,
Nürnberg um 1500, Kat. Nr. 11.



10 Becken, Inv. Nr. Va 741,
Nürnberg um 1500, Kat. Nr. 12.



11 Becken, Inv. Nr. Va 1060,
Nürnberg um 1500, Kat. Nr. 13.



12 Becken, Inv. Nr. Va 740,
Nürnberg um 1500, Kat. Nr. 14.



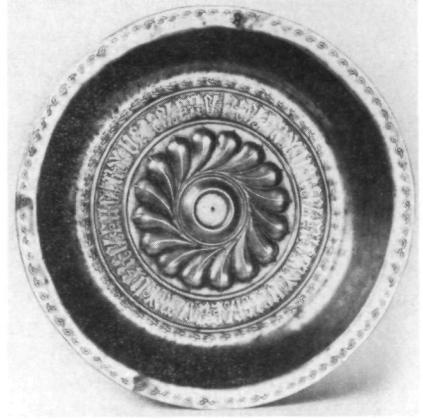
13 Becken, Inv. Nr. Va 1061,
Nürnberg um 1500, Kat. Nr. 15.



14 Becken, Inv. Nr. Va 742,
Nürnberg um 1500, Kat. Nr. 16.



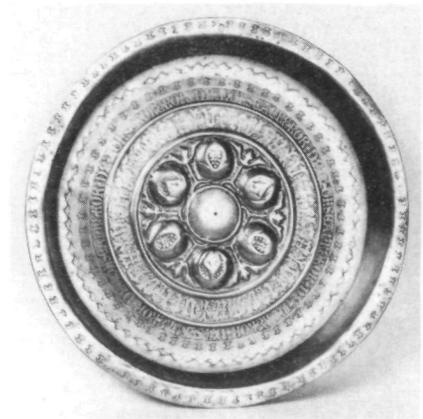
15 Becken, Inv. Nr. Va 743,
Nürnberg um 1500, Kat. Nr. 17.



16 Becken, Inv. Nr. Va 739,
Nürnberg um 1500, Kat. Nr. 18.



17 Becken, Inv. Nr. Va 738,
Nürnberg um 1500, Kat. Nr. 19.



18 Becken, Inv. Nr. Va 737,
Nürnberg um 1500, Kat. Nr. 20.



19 Becken, Inv. Nr. Va 734,
Nürnberg um 1500, Kat. Nr. 21.



20 Becken, Inv. Nr. Va 733,
Nürnberg um 1500, Kat. Nr. 22.

auch metallene Möbelbeschläge (Kat. Nr. 73), die häufig klassizistische Figurenszenen zeigen.

Historismus

Während Klassizismus, Empire und Biedermeier vor allem auf die antike Kunst zurückgriffen, nimmt die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, der sogenannte Historismus, alle bisher vorgekommenen Stilrichtungen gleichzeitig auf. Die Einführung neuer, arbeitersparender Fertigungsmethoden führt zu erschwinglicheren Massenwaren.⁴³ Die Qualität der in der Sammlung vorhandenen Arbeiten läßt stark nach. Neben Leuchtern für Kerzen (Kat. Nr. 77, 78), gibt es nun auch solche für elektrischen Strom (Kat. Nr. 79). Ein neu vorkommendes Gerät ist nun die Tischglocke (Kat. Nr. 80—84). Daneben finden sich noch Rahmen (Kat. Nr. 85—88) und Kassetten (Kat. Nr. 89, 90).

Jugendstil

Bestrebt der Kunst neue Wege zu eröffnen, schlossen sich Künstler und Designer zu Gruppen zusammen. «In dieser Tradition stehend sind auch die Architekten zu verstehen, die sich noch in weit höherem Maße als bisher des Detailentwurfs annahmen. Der vegetabil betonte französische «Art-Nouveau-Stil», der strengere englische «Modern Style», der amerikanische neue Stil eines Louis C. Tiffany fanden ihr Pendant im deutschen Jugendstil.

«Die «Wiener Werkstätte» unter Leitung von Josef Hoffmann (1870—1956) und Koloman Moser (1868—1918) vertritt die Wiener Sezession, die besonders geometrische Motive bevorzugte.»⁴⁴ Da der exklusive Geschmack der «Wiener Werkstätte» in der Zeit des Jugendstils von 1903 bis 1918 circa vor allem das edle Silber als Material bevorzugte, waren Gegenstände aus Kupfer oder mit Kupfer legierten Metallen eher der Massenware vorbehalten.⁴⁵ Gegenstände dieser Art werden vor allem als Tafelgerät verwendet. In der Sammlung gibt es Teegarnitur (Kat. Nr. 95), Tafelaufsatz (Kat. Nr. 96), Schale (Kat. Nr. 97) und Streichholzbehälter (Kat. Nr. 98). Der Leuchter verliert an Bedeutung.

Außereuropäische Kunst

Der Bestand an Gegenständen aus Kupfer oder mit Kupfer legierten Metallen der außereuropäischen Kunst in der Sammlung ist gering. Die in der islami-

43 Wiswe, S. 61.

44 Baur, S. 32.

45 Werner J. Schweiger, Wiener Werkstätte, Kunst und Handwerk 1903—1932, Wien 1982.

schen Welt gebräuchlichen Kupfer- und Messinggeräte sind mit einer Mekkapilgerschale (Kat. Nr. 103) und einem Kaffeekännchen (Kat. Nr. 104) vertreten. Die Bronzegefäße der ostasiatischen Welt finden sich in zwei Miniaturgefäßen, einem Deckelgefäß (Kat. Nr. 105) und einem Krüglein in Form einer Schildkröte (Kat. Nr. 106).

KATALOG

- 1 Kerzenleuchter, Inv. Nr. Va 1051, Bronze, gegossen, kleiner Tropfenfänger, tubenförmiger Griff, Standplatte flach, vier leicht nach außen gebogene Füße, deren oberes Ende an vier Dornen der Standplatte befestigt ist, Höhe 14 cm, Frankreich? 13. Jahrhundert.
- 2 Kerzenleuchter, Inv. Nr. Va 285, Messing, gegossen, Fuß glockenförmig mit aufgesetzter Schale, Griff viermal eingezogen, Tülle, Höhe 20 cm, Dinant 15. Jahrhundert, Legat Hafner 1905, Nr. 404.
- 3 Kerzenleuchter, Inv. Nr. Va 768, Messing, gegossen, Fuß glockig, Griff dreimal eingezogen, Tülle zweimal mit Ornament durchbrochen, Höhe 13,5 cm, Dinant 15. Jahrhundert, angekauft 1905.
- 4 Kerzenleuchter, Inv. Nr. Va 745, Bronze, gegossen, runder Fuß, Griff durch drei Scheiben unterteilt, starker Dorn, Tropfblech blattartig ausgeschnitten, Fuß dreimal abgestuft, Höhe 29 cm, Dinant 15. Jahrhundert.
- 5 Kerzenleuchter, Inv. Nr. Va 767, Bronze, gegossen, zweiteilig, breite Tropffläche, Griff durch eine Scheibe unterteilt, Fuß tubenförmig, getrept, Höhe 17 cm, Dinant 15. Jahrhundert?
- 6 Kronleuchterarme, Inv. Nr. Va 860, Messing, gegossen, drei Stück, gebogener Arm, mit Tropfschale und Tülle, Tülle in gotischem Muster durchbrochen, eine Tülle fehlt, Breite 20 cm, Dinant 15. oder 16. Jahrhundert.
- 7 Kerzenleuchter, Inv. Nr. Va 771, Messing, gegossen, zweiarstig, die Arme zweigartig gewunden, die Tüllen durchbrochen, Griff abschraubbar, Höhe 11,5 cm, Nürnberg um 1500.
- 8 Kerzenleuchter, Inv. Nr. Va 761, Messing, Bronze, gegossen, Fuß glockenförmig, Griff und Tüllen als hl. Christophorus mit Christuskind, der einen Baum hält, gestaltet, Höhe 35 cm, Nürnberg um 1500, Literatur: Baur Abb. 57.
- 9 Kerzenleuchter, Inv. Nr. Va 770, Bronze, gegossen, Tropfplatte und Fußplatte getrept, Griff durch drei Scheiben gegliedert, Höhe 21,6 cm, Deutschland, Österreich um 1500.
- 10 Kerzenleuchter, Inv. Nr. Va 762, Bronze, gegossen, Tropfplatte und Fußplatte getrept, Griff mit drei Scheiben, Fußplatte mit Inschrift «THOMAS SCHIFERHUBBER 1649» (später), Höhe 27,7 cm, Deutschland, Österreich um 1500.
- 11 Becken, Inv. Nr. Va 815, Messing, getrieben, reliefiert, im Fond ein am Boden liegender Hirsch zwischen Eicheln, Durchmesser 23 cm, Nürnberg um 1500, Literatur: Lockner Abb. 64.
- 12 Becken, Inv. Nr. Va 741, Messing, getrieben, Rand mit Rosettenpunzierungen, im Fond sitzende Frau, die mit der Linken auf ein Spruchband weist und mit der Rechten ein Lebensbäumchen hält, Durchmesser 27,3 cm, Nürnberg um 1500, Literatur: Lockner Abb. 61.
- 13 Becken, Inv. Nr. Va 1060, Messing, getrieben, am Rand Punzierungen in Blattdekor, im Fond sitzende Frau, die in der Rechten einen Vogel hält und unter einem flatterndem Schriftband sitzt, Durchmesser 24 cm, Legat Hafner 1905, Nürnberg um 1500, Literatur: Lockner Abb. 62.

- 14 B e c k e n , Inv. Nr. Va 740, Messing, getrieben, am Rand mit Lilien punziert, im Fond Verkündigung, umgeben von kreisförmigem Spruchband, Durchmesser 29 cm, Nürnberg um 1500. Literatur: Lockner Abb. 96.
- 15 B e c k e n , Inv. Nr. Va 1061, Messing, getrieben, am Rand mit Lilien punziert, im Fond Verkündigung, umgeben von kreisförmigem Spruchband, Durchmesser 27,5 cm, Nürnberg um 1500, Literatur: Lockner Abb. 96.
- 16 B e c k e n , Inv. Nr. Va 742, Messing, getrieben, mit Blattmuster und Rosettenmuster punziert, im Fond Maria in der Strahlenglorie mit Kind und Szepter auf der Mondsichel, Durchmesser 25 cm, Legat Hafner 1905, Nürnberg um 1500, Literatur: Lockner Abb. 103.
- 17 B e c k e n , Inv. Nr. Va 743, Messing, getrieben, Rand und Boden mit Blumen punziert, im Fond Darstellung der Kundschafter von Kanaa mit Traube, Durchmesser 26 cm, Nürnberg um 1500, Legat Sammlung Wieninger, Otterbach 1940, Literatur: Lockner Abb. 99.
- 18 B e c k e n , Inv. Nr. Va 739, Messing, getrieben, Rand und Fond mit Blattdekor punziert, im Fond Wirbelrad und reliefierte Scheibe, umgeben von kreisrundem Spruchband, Durchmesser 37 cm, Nürnberg um 1500, Legat Hafner 1905, Literatur: Lockner Abb. 54.
- 19 B e c k e n , Inv. Nr. Va 738, Messing, getrieben, am Rand punziert, im Fond kreisförmige Komposition aus sechs Grantäpfeln mit Laubwerk, die aus einem Kreis und einer Scheibe sprießen, herum zwei kreisrunde Spruchbänder, Durchmesser 45 cm, Nürnberg um 1500.
- 20 B e c k e n , Inv. Nr. Va 737, Messing, getrieben, Rand und Boden mit Lilien punziert, im Fond sechs Grantäpfel mit Blattwerk von einem gemeinsamen Kreis abzweigend, umgeben von zwei kreisrunden Schriftbändern, Durchmesser 40 cm, Nürnberg um 1500.
- 21 B e c k e n , Inv. Nr. Va 734, Messing, getrieben, Rand mit blasiger Zierleiste, im Fond mit Pinienzapfen punziert, Georgs Kampf mit dem Drachen, umgeben von kreisrundem Spruchband, Durchmesser 28,5 cm, Nürnberg um 1500, Literatur: Lockner Abb. 88.
- 22 B e c k e n , Inv. Nr. Va 733, Messing, getrieben, am Rand mit Lilien- und Blumendekor punziert, im Fond die Darstellung von Adam und Eva neben dem Baum der Erkenntnis, umgeben von kreisrundem Spruchband, Durchmesser 41 cm, Nürnberg um 1500, Literatur: Lockner Abb. 93.
- 23 B e c k e n , Inv. Nr. Va 811, Messing, getrieben, im Fond Rosette von einem Stabkranz umflochten, Rand gebuckelt, im Fond die positive Form innen, am Rand außen, Durchmesser 21 cm, Nürnberg um 1500, Legat Hafner 1905, Nr. 396, Literatur: Lockner Abb. 44.
- 24 L ö w e n k a n n e , Inv. Nr. Va 772, Messing, gegossen, Griff in Form eines Drachens, Ausguß als Löwe gestaltet, Deckel mit Kreuzblume, Höhe 32 cm, Nürnberg um 1500, Literatur: Lockner Abb. 185.
- 25 K ä n n c h e n , Inv. Nr. Va 725, Bronze, gegossen, bauchig, vier horizontale Wülste, Schnabelausguß, Höhe 9,8 cm, Nürnberg um 1500.
- 26 M e ß g l o c k e n , Inv. Nr. Va 755, zwei Stück, Bronze, gegossen, Griff angegossen, am Glockenrand bezeichnet «SIT NOMEN DOMINI BENEDICT», oben bezeichnet «LOF/TOD/VAN», heiliger Georg, allegorische Figuren, Höhe 12 cm, Süddeutschland oder Oberitalien Mitte 16. Jahrhundert, Legat Julie Winkler, Linz, 1934.
- 27 N a c h t l e u c h t e r , Inv. Nr. Va 766, Messing, gegossen, zweiteilig, urnenförmige Tülle in gerillter Schale mit Henkel, die in einen Fuß übergeht, Nürnberg 2. Hälfte 16. Jahrhundert, Höhe 8,5 cm, 1905 angekauft.
- 28 K e r z e n l e u c h t e r , Inv. Nr. Va 769, Messing, gegossen, Griff balustriert, Fuß weiter ausladend, Höhe 17 cm, 1905 angekauft, Nürnberg 16. Jahrhundert.

- 29 B e c h e r , Inv. Nr. Va 823, Kupfer, getrieben, innen verzinkt, Leibung reliefiert mit der Geschichte des reichen Prasser und des armen Job, Rollwerkrahmung, Höhe 13 cm, 1835 angekauft, Süddeutschland 2. Hälfte 16. Jahrhundert.
- 30 D e c k e l d o s e , Inv. Nr. Va 212, Bronze, gegossen, Dose mit Rankenornament, gesprungen, Deckel mit Balusterknopf, Höhe 7,8 cm, Durchmesser 16,8 cm, Legat Graf Ludolf 1898, Nr. 347, Süddeutschland Ende 16. Jahrhundert.
- 31 T a s c h e n b ü g e l , Inv. Nr. Va 351, Messing, getrieben, dreiteilig, dekoriert mit Ranken, Delphine, Meerweibchen, Anhängenhaken mit angelötetem Ring, Höhe 10, Breite 12 cm, 2. Hälfte 16. Jahrhundert, Legat Hafner 1905, Nr. 47.
- 32 K e r z e n l e u c h t e r , Inv. Nr. Va 446, 447, zwei Stück, Bronze, gegossen, Tropfplatte mit großem Dorn, Balustergriff, Fuß mit dreieckiger Deckplatte, drei Kugelfüßen, und drei angeschraubten Engelsköpfen, geritzter Blattdekor, Höhe 44 cm, 1957 angekauft aus dem Nachlaß des Händlers Grill, Süddeutschland 1. Viertel 17. Jahrhundert.
- 33 K e r z e n l e u c h t e r , Inv. Nr. Va 786, Messing, gegossen, Balustergriff, Balusterfuß, zwischen Fuß und Griff eine Tropfplatte, Höhe 16 cm, 17. Jahrhundert.
- 34 K e r z e n l e u c h t e r , Inv. Nr. Va 825, zwei Stück, Messing, gegossen, runde Standplatte, Griff gegliedert, Höhe 34 cm, 1905 angekauft, um 1700.
- 35 W e i ß b r u n n k e s s e l , Inv. Nr. Va 1065, Bronze, gegossen, topfförmig, rechtwinklig abgebogener Träger, runde Öse, Höhe 16,5 cm, Schwanenstädter Fund, 1908 angekauft, Österreich 1. Hälfte 17. Jahrhundert.
- 36 R é c h a u d , Inv. Nr. Va 850, Messing, gegossen, drei Füße, drei umklappbare Seitenklappen, Leibung durchlöchert, Durchmesser 15 cm, 17. Jahrhundert.
- 37 N a p f k u c h e n f o r m , Inv. Nr. Va 732, Kupfer, getrieben, punziert, im Fond Taube mit Blumen, umgeben von gotischer Wirbelkomposition, Höhe 7, Durchmesser 15 cm, Deutschland 17. Jahrhundert.
- 38 N a p f k u c h e n f o r m , Inv. Nr. Va 420, Kupfer getrieben, punziert, an der Leibung oben Masken mit Blättern, unten Ochsenaugen, Höhe 14,5, Durchmesser 25 cm, Legat Hafner 1905, Nr. 409, 17. Jahrhundert.
- 39 S c h n u p f t a b a k d o s e , Inv. Nr. Va 91, Kupfer, Messing, getrieben, graviert, durchbrochen, rechteckig, Deckel und Boden mit herausziehbaren Schubern, diese zeigen gravierte mythologische Szenen, tanzende Figuren, auf der Deckelinnenseite kosendes Paar, Tanzende, außen Rankenwerk, Breite 12, Tiefe 5, Höhe 2,5 cm, Legat Georg Bittner, Alt- münster 1939, Holland 17. Jahrhundert.
- 40 A p o t h e k e r l ö f f e l , Inv. Nr. Va 109, Messing, Eisen, getrieben, am Stiel Verzierungen, Höhe 15,5 cm, 17. Jahrhundert, 1939 angekauft.
- 41 L ö f f e l , Inv. Nr. Va 638, Messing, gegossen, dreipaßförmiges Ende, Löffel oval, Höhe 14 cm, 17. Jahrhundert, Legat Hafner 1905, Nr. 89.
- 42 S c h a u f e l , Inv. Nr. Va 752, Messing, gegossen, gewellter Stiel, Stielende mit Ring, Höhe 16,5 cm, 17. Jahrhundert, Legat Hafner 1905, Nr. 90.
- 43 A p p l i k e n , Inv. Nr. Va 1093—1096, Blei, gegossen, reliefiert, kniende Maria, segnender Heiland, Maria mit dem Kind und Johannes, Engelwolke, Höhe 9, 10, 13, 14 cm, 17. Jahrhundert.
- 44 F e l d f l a s c h e , Inv. Nr. Va 838, Kupfer, Zinn, getrieben, flache kugelige Flasche mit Zinnverschluß, Höhe 8,5 cm, Legat Hafner 1905, 17. Jahrhundert.
- 45 D e c k e l d o s e , Inv. Nr. Va 266, Kupfer, getrieben, innen verzinkt, Deckel abklappbar, Laub- und Bandwerkdekor, Breite 12, Tiefe 7,5, Höhe 4,5 cm, 1905 angekauft, 1. Viertel 18. Jahrhundert.
- 46 K e r z e n l e u c h t e r , Inv. Nr. Va 785, zwei Stück, Messing, gegossen, geschweifte Standplatte, Balustergriff, achteckige Tülle, Höhe 16 cm, 1. Viertel 18. Jahrhundert.

- 47 **Kerzenleuchter**, Inv. Nr. Va 819, Messing, gegossen, geschweifte Standplatte, Griff in Balusterform, sechseckige Tülle, Höhe 25,5 cm, 1. Viertel 18. Jahrhundert, 1904 angekauft.
- 48 **Appliken**, Inv. Nr. Va 855, vier Stück, Messing, getrieben, zwei Stück blattvergoldet, Régenceornament, Höhe 17, Breite 14 cm, 1. Viertel 18. Jahrhundert.
- 49 **Weihwasserkessel**, Inv. Nr. Va 779, Messing, getrieben, reicher Dekor mit zentralem Schild mit Bezeichnung IHS mit Herz und drei Nägel, Höhe 16,5 cm, 1931 angekauft vom Kunsthändler Buchinger, Linz, 1. Viertel 18. Jahrhundert.
- 50 **Wasserbecken**, Inv. Nr. Va 1103, Kupfer, getrieben, innen verzinnt, an den Seiten Löwenköpfe mit Tragringen, Bandwerkdekor, Breite 47,5, Tiefe 37, Höhe 27 cm, 1. Viertel 18. Jahrhundert.
- 51 **Petschaft**, Inv. Nr. Va 706, Zinn, Schildpatt, Messing, mit dem Wappen des Herzogtums Bayern, intarsierte Ranken, Höhe 7,7 cm, München 1. Viertel 18. Jahrhundert, Legat Michael Knörlein 1969.
- 52 **Wappen des Kardinals Josef Dominik Graf Lamberg** (8. 7. 1680—30. 8. 1761), Inv. Nr. Va 727, Messing, getrieben, Höhe 13, Breite 10,5 cm, nach 1737, Literatur: Siebmacher IV/5, Seite 166, T. 50.
- 53 **Weihrauchbüchse**, Inv. Nr. Va 863, Messing, getrieben, zwei abklappbare Deckel, bezeichnet «17 IHS 53», Höhe 7,5 cm, 1922 Legat des Vereins deutscher Heimat, 1753.
- 54 **Griffe eines Spazierstockes**, Inv. Nr. Va 239, Messing, gegossen, reliefiert, Rocailledekor, Amor mit Pfeil, Jüngling mit Dolch, Höhe 6,5 cm, 3. Viertel 18. Jahrhundert.
- 55 **Beschlag**, Inv. Nr. Va 349, Messing, gegossen, Blüte mit Blatt, Breite 15 cm, Frankreich 3. Viertel 18. Jahrhundert, Legat Hafner 1905, Nr. 461.
- 56 **Schlüsselplatte**, Inv. Nr. Va 753, Messing, gegossen, über Schlüsselloch drehbares Oval mit antikem Kopf, Höhe 5,6 cm, 4. Viertel 18. Jahrhundert.
- 57 **Rahmen**, Inv. Nr. Va 777, Messing, getrieben, Rückwand mit Haken zum Einhängen, asymmetrisches Rocailledekor, Höhe 15,5, Breite 9 cm, 3. Viertel 18. Jahrhundert.
- 58 **Krone**, Inv. Nr. Va 327, Messing, getrieben, gelbes Glas, beschädigt, sechs Bügel, Knopf mit Kreuz, Höhe 14, Durchmesser 14 cm, 18. Jahrhundert.
- 59 **Weihrauchgefäß**, Inv. Nr. Va 831, Messing, getrieben, drei Henkel, Leibung durchbrochen, mit drei Ketten an einer Platte mit Ringaufhänger befestigt, Höhe 45 cm, 18. Jahrhundert.
- 60 **Réchaud**, Inv. Nr. Va 760, Kupfer, getrieben, Holzgriff, durchbrochene Leibung, Durchmesser 18,5 cm, Legat Hafner 1905, Nr. 412, 18. Jahrhundert.
- 61 **Fußwärmer**, Inv. Nr. Va 754, Kupfer, getrieben, graviert, durchbrochen, in Form eines Köfferchens mit Traghenkel, Höhe 14,5, Breite 17, Tiefe 9 cm, Deutschland, Österreich 18. Jahrhundert.
- 62 **Kerzenleuchter**, Inv. Nr. Va 763, Messing, gegossen, Tülle urnenförmig, reich verziert mit geometrischem Dekor, Höhe 19,5 cm, 1905 angekauft, um 1800.
- 63 **Kerzenleuchter**, Inv. Nr. Va 820, Bronze, gegossen, runde, flache Standplatte, Griff glatt, Tülle mit Blattornamentik, Höhe 20,5, Durchmesser 12 cm, 1905 angekauft, um 1800.
- 64 **Kerzenleuchter**, Inv. Nr. Va 821, Bronze, gegossen, Standfläche rund und glatt, Griff balusterförmig, Tülle mit Blattdekor, zweiteilig, Höhe 21, Durchmesser 11,5 cm, 1905 angekauft, um 1800.
- 65 **Kerzenleuchter**, Inv. Nr. Va 764, Messing, gegossen, Säulengriff, flache Standplatte, Tülle zum Einstecken, Palmettendekor, geometrischem Dekor, Höhe 21 cm, 1905 angekauft, um 1800.

- 66 **Kerzenleuchter**, Inv. Nr. Va 818, zwei Stück, Messing, gegossen, vierteilig, Standplatte mit Palmettendekor, Griff mit geometrischem Dekor, zweiteilige Tülle mit Behälter und Tropfenfänger, Gittermuster, Höhe 28,5, Durchmesser 13 cm, um 1800.
- 67 **Kerzenleuchter**, Inv. Nr. Va 822, Messing, gegossen, viereckige Standplatte, Griff säulenförmig, Tülle zum Einstecken, Palmettendekor, geometrischer Dekor, Höhe 21 cm, 1905 angekauft, 1. Viertel 19. Jahrhundert.
- 68 **Dreifuß**, Inv. Nr. Va 809, Messing, Eisen, gegossen, Holz, dreifüßiger Topf mit Holzgriff, Höhe 9 cm, 1960 angekauft von Franz Zacher, Wilhering, 1. Hälfte 19. Jahrhundert.
- 69 **Dreifuß**, Inv. Nr. Va 765, Messing, gegossen, Holz, dreifüßiges Gefäß mit Holzgriff, Höhe 9,5 cm, 1. Hälfte 19. Jahrhundert.
- 70 **Kessel**, Inv. Nr. Va 787, Messing, gegossen, Henkel mit Aufhänger, Höhe 17,5 cm, 1. Hälfte 19. Jahrhundert.
- 71 **Kesselhaken**, Inv. Nr. Va 843, Messing, gegossen, zweiteilig, in Form eines Schwertes, durch einen Adler und einen Riegel zusammengehalten, Höhe 66 cm, 1. Hälfte 19. Jahrhundert.
- 72 **Bügeleisen**, Inv. Nr. Va 96, Bronze, gegossen, Holz, der Holzgriff mit zwei Delphinen befestigt, am Körper ein Türchen, durch das man die heiße Kohle schob, Breite 15, Tiefe 8 cm, 1939 angekauft von Töpfer, Linz, 1. Hälfte, 19. Jahrhundert.
- 73 **Möbelschläge**, Inv. Nr. Va 849, zwei Stück, Messing, getrieben, antikisierende Szene, Napoleon und Soldat, Breite 14,5, Höhe 7,5 cm, um 1800.
- 74 **Hundehalsband**, Inv. Nr. Va 94, Eisen, Messing, getrieben, monogrammiert «A.R.», auseinanderklappbar, Palmettendekor, Durchmesser 9, Höhe 4,5 cm. 1938 angekauft von Töpfer, Linz, Anfang 19. Jahrhundert.
- 75 **Hundehalsband**, Inv. Nr. Va 95, Messing, getrieben, gravierte Inschrift «Georg Groessel», mit einer Öse zum Schließen, Durchmesser 12, Höhe 4,5 cm, 1938 angekauft von Töpfer, Linz, Anfang 19. Jahrhundert.
- 76 **Hundehalsband**, Inv. Nr. Va 861, Zinn, Messing, getrieben, Initialen «GE», auseinanderklappbar, Palmettendekor, Durchmesser 11,7 cm, 1. Hälfte 19. Jahrhundert.
- 77 **Kerzenleuchter**, Inv. Nr. Va 817, zwei Stück, Messing, gegossen, Standplatte vielfach gerillt, Griff gegliedert, bei einem Leuchter fehlt die Tropfplatte, Höhe 12, Durchmesser 6 cm, 19. Jahrhundert.
- 78 **Kerzenleuchter**, Inv. Nr. Va 784, zwei Stück, Messing, gegossen, Standplatte viereckig, Griff gegliedert, Höhe 8,5, Durchmesser 3,5 cm, 19. Jahrhundert.
- 79 **Kerzenleuchter**, Inv. Nr. Va 830, zwei Stück, Eisen, schwarz lackiert, Bronze, Messing gegossen, fünfteilig, auseinander schraubbar, Tülle für Glühbirne gedacht, Blattendungen unter der Tülle, Höhe 24,5 cm, Ende 19. Jahrhundert.
- 80 **Tischglocke**, Inv. Nr. Va 1077, Bronze, gegossen, Griff in Form einer gewundenen Schlange, Durchmesser 6 cm, 2. Hälfte 19. Jahrhundert.
- 81 **Tischglocke**, Inv. Nr. Va 826, Bronze, gegossen, reliefiert, Blattdekor, Höhe 12,5 cm, Legat Klementine Adrian, Linz, 1908, 2. Hälfte 19. Jahrhundert.
- 82 **Tischglocke**, Inv. Nr. Va 841, Bronze, gegossen, als Büste eines Harlekins gestaltet, Höhe 10 cm, Legat Hafner 1905, Nr. 71, 2. Hälfte 19. Jahrhundert.
- 83 **Tischglocke**, Inv. Nr. Va 837, Bronze, getrieben, mit Rankendekor, Grifaufrechtstehender Bär, Höhe 9,5 cm, Legat Hafner 1905, Nr. 72, 2. Hälfte 19. Jahrhundert.
- 84 **Tischglocke**, Inv. Nr. Va 836, Bronze, gegossen, halbkugelige Form, Höhe 8,5 cm, 2. Hälfte 19. Jahrhundert.
- 85 **Kalender**, Inv. Nr. Va 1082, Messing, gegossen, Kalender eingestellt auf «Sonntag/1. Dezember», Neorokokodekor, Puttenkopf in Rocailledekor, hinten rechteckiges Kästchen, Höhe 19, Breite 10, Tiefe 3 cm, 2. Hälfte 19. Jahrhundert.

- 86 R a h m e n , Inv. Nr. Va 104, Messing, getrieben, neugotischer Dekor, mit gedrucktem Totenbildchen des Johann Pichler, Dezember 1880, Höhe 11, Breite 7 cm, 1880.
- 87 R a h m e n , Inv. Nr. Va 853, Messing, gegossen, Ständer, Blattwerk- und Blumendekor, Höhe 10 cm, Legat Ritter, St. Johann im Pongau, 1911, 2. Hälfte 19. Jahrhundert.
- 88 R a h m e n , Inv. Nr. Va 856, Kupfer, gegossen, mit Zugfeder, Neorokokodekor mit Putti, Höhe 16 cm, 2. Hälfte 19. Jahrhundert.
- 89 P. H a m e r a u , K a s s e t t e , Inv. Nr. Va 832, Blei, gegossen, bronziert, am Deckel bezeichnet «P. Hamerau», innen bezeichnet «Verlag bei E. G. Zimmermann/Hanau», Deckel abklappbar, Knauf in Form eines Adlers, an der Leibung Szenen mit Hirschen und Fasanen, Höhe 17, Breite 13,5, Tiefe 10 cm, Hanau 2. Hälfte 19. Jahrhundert.
- 90 K a s s e t t e , Inv. Nr. Va 1084, Messing, gegossen, Rocailledekor, Quadrillagendekor, Deckel, Höhe 6,5, Breite 9,5, Tiefe 6 cm, Legat Knörlein 1969, 2. Hälfte 19. Jahrhundert.
- 91 S t o c k g r i f f , Inv. Nr. Va 776, Messing, gegossen, Blätter- und Blütendekor, Höhe 9 cm, 2. Hälfte 19. Jahrhundert.
- 92 B r i e f ö f f n e r , Inv. Nr. Va 703, Messing, gegossen, Neorokokodekor, Höhe 21 cm, 2. Hälfte 19. Jahrhundert, Legat Michael Knörlein 1969.
- 93 M ö b e l b e s c h l a g , Inv. Nr. Va 778, Messing, gegossen, an den Ecken vier Löcher zur Befestigung, Vogel zwischen Rankenornamenten, Höhe 10, Breite 7,8 cm, 2. Hälfte 19. Jahrhundert.
- 94 V o r h a n g s c h l o ß , Inv. Nr. Va 569, Messing, gegossen, Durchmesser 5,1 cm, Legat Hafner 1905, Nr. 205, 19. Jahrhundert.
- 95 T e e g a r n i t u r , Inv. Nr. Va 835, Alpaka, gegossen, bestehend aus Teekanne, Milchkanne, am Boden der Teekanne Marke «Erhardi u. Co/1566/3», schwarz lackierter Holzgriff, am Boden der Milchkanne Marke «Erhardi u. Co/1578/1», Höhe 11,5 (Milchkanne), 14 cm (Teekanne), um 1900.
- 96 T a f e l a u f s a t z , Inv. Nr. Va 828, Alpaka, getrieben, flache Schale auf vier gerillten Säulen, Schale mit gestanztem Palmetten- und Blumendekor, vier geschliffene Glaseinsätze (einer fehlt), Höhe 21,5, Durchmesser 30 cm, um 1900, Legat Michael Knörlein 1969.
- 97 S c h a l e , Inv. Nr. Va 1057, Kupfer, getrieben, grün, weiß, blau bemalt, Höhe 6,5, Durchmesser 7 cm, Legat Knörlein 1969, Wien um 1910.
- 98 S t r e i c h h o l z b e h ä l t e r , Inv. Nr. Va 857, Messing, getrieben, Glasperlen, Initialen «JK», Perledekor, Höhe 1,5, Breite 6,5, Tiefe 4,7 cm, 1931 angekauft, Wien um 1910.
- 99 B r i e f ö f f n e r , Inv. Nr. Va 859, Messing, gegossen, geritzt, Höhe 20 cm, um 1900.
- 100 B e s c h l a g , Inv. Nr. Va 858, Zink, verkupfert, zwei Löcher zum Befestigen, Initialen «AK», Höhe 26,5 cm, um 1900.
- 101 K e r z e n l e u c h t e r , Inv. Nr. Va 710, Messing, gegossen, auf der Tülle Marke «ORP Nr. 75712», ornamentalpunziert, achteckig, Höhe 8,5, Durchmesser 13 cm, um 1900, Legat Michael Knörlein 1969.
- 102 S e r v i e r t a s s e , Inv. Nr. Va 1097, Weißmetall, getrieben, oval, Pfeifendekor, Breite 20,5, Tiefe 6,5 cm, um 1910.
- 103 M e k k a p i l g e r s c h a l e , Inv. Nr. Va 824, Kupfer, getrieben, zwei Löcher zum Einziehen einer Schnur, am Rande reicher Kufischriftdekor, im Fond eine Rosette, Höhe 6,5, Durchmesser 12, Legat Graf Ludolf 1898, Nr. 351, Islamischer Bereich 17, 18. Jahrhundert.
- 104 K a f f e e k a n n e , Inv. Nr. Va 788, Kupfer, getrieben, Deckel mit Eichelgriff, spitzer Ausguß, Höhe 14 cm, Balkan oder Türkei 19. Jahrhundert.
- 105 D e c k e l g e f ä ß , Inv. Nr. Va 840, Bronze, gegossen, Holz, am Boden Dynastiemarke, Holzdeckel durchbrochen, an der Leibung Wolken- und Drachendekor, Höhe 6,5, Durchmesser 8 cm, Legat Graf Ludolf 1898, Nr. 348, China süan-te 1426—1435.
- 106 K r ü g l e i n , Inv. Nr. Va 718, Bronze, gegossen, reliefiert, kugelförmig, in Form einer Schildkröte, Blumenornamente, Höhe 6,3, Breite 5 cm, Legat Dr. Julius Zerzer Linz 1971, China Ming Zeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [131a](#)

Autor(en)/Author(s): Heinzl Brigitte

Artikel/Article: [Die mit Kupfer gearbeiteten, legierten, nicht versilberten, vergoldeten oder emaillierten Geräte der kunsthistorischen Abteilung des Oberösterreichischen Landesmuseums Linz. 75-87](#)